

Calmer Calmbach

Nr. 297.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

94. Jahrgang.

Verlagspreis: In der Stadt mit Zustellung M. 4.50 vierteljährlich, Postbezugspreis M. 6.10 mit Beleggeld und Aufsicht. Samstag, den 20. Dezember 1919.

Interpellationen in der Nationalversammlung.

Berlin, 19. Dez. Vizpräsident Löbe eröffnet die Sitzung um 10.20 Uhr vorm. Tagesordnung: Anfragen.

Auf eine Anfrage des Abg. Kunert (U.S.P.) wegen der Verletzung der Immunität unabhängiger Abgeordneter durch den Reichswehrrichter, die im Marloth-Prozess zur Sprache gekommen sei, antwortet

Reichswehrminister Noske: Eine Instruktion vom 9. 6. besagte: Für den Fall eines erneuten Aufstandes befehle ich: Der Aufstand ist mit allen zu Gebote stehenden Mitteln so schnell wie möglich niederzuschlagen. Während der Dauer des Aufstandes sind alle Personen, die am gewalttätigen Sturz der Regierung tätig teilnehmen, sofort festzunehmen (Hört, hört bei den Unabh.) Dagegen schützt die Immunität auch nicht, das ist selbstverständlich Herr Henke hat sich daher auch schleunigst aus Bremen in Sicherheit gebracht (Lärm bei den Unabhängigen, Lachen bei der Mehrheit.) Die Instruktion war eine Maßnahme, für die ich allein die volle Verantwortung habe. Die Immunität der Abgeordneten, die sich an verbrecherischen Umwälzungen nicht beteiligen, ist nicht bedroht; darüber ist kein Zweifel, (Zuruf der Abg. Frau Bley: das Sie ein Mörder sind!) — Vizpräsident Löbe ruft die Frau Bley zur Ordnung, daß die gesamte Reichsregierung fest entschlossen ist, jeden Versuch, durch Aufruhr oder Gewalt die Staatsfreiheit und das Leben der Staatsbürger oder die Sicherheit der Republik zu gefährden, niederzuschlagen.

Es folgen die Interpellationen Arnstadt und Dr. Heintze betr. Wirtschafts- und Steuerpolitik, sowie das unablässige und ungeheure Steigen aller Preise.

Hugo (D.B.P.) begründet die Interpellation. Die Regierung muß den Produktionsprozess steigern. Die Kaufkraft des Inlandes muß aufrecht erhalten werden. Die Steuerpolitik vernichtet unseren Kredit. Die Kohlenförderung hat sich glücklicherweise gehoben aber noch nicht genügt. Unsere Ernährungsbasis ist zu schwach. Am Ende des Jahres müssen wir Getreide vom Ausland kaufen. Die Preissteigerungen kosten das Reich Millionen. Natürlich müssen die Gehälter und Löhne der wirtschaftlich Schwachen entsprechend erhöht werden.

Dr. Mumm (D.N.) begründet sodann die Interpellation Arnstadt betreffend die Ein- und Ausfuhr. Ein- und Ausfuhr sind planlos. Der Stand der Valuta wird ins Unenträglich gerückt. Deutsche Unternehmungen und Grund und Boden kommen in die Hand des Auslandes. Die Kindersterblichkeit wächst ins Ungeheure. Die Kompetenzen der Behörden sind nicht genau abgegrenzt. Planlosigkeit und Unentschlossenheit herrschen in allen Kreisen. Gewaltige Summen sind nutzlos veran. Will die Regierung jetzt endlich gegen diese Mißstände vorgehen?

Minister Schmidt: Sie (nach rechts) haben sich früher nicht geschaut, den Arbeitern aus dem Ofen menschenunwürdige Wohnungen anzubieten und sie wie das Vieh zu behandeln. (Zurufe rechts: Unerbötlich! Unnahel!) Schieber sind auch in anderen Kreisen zu suchen. Weder die Einfuhr noch die Ausfuhr ist frei. Sie steht unter Kontrolle. Das Ernährungsgeld unserer Kinder entlastet uns alle. Aber gerade Herr Mumm hat gegen jedes Friedensangebot gestimmt. Der Frieden 2 Jahre früher hätte uns alles Geld erspart. Sie wollen die Freiheit des Handels? Nein, die Freiheit der Ausbeutung! (Lärm rechts.) Die Regierung wird den Wohnungsbau in der Praxis fördern. Wir bemühen uns Futtermittel einzuführen. Aber so viel Privatkredit, wie dafür nötig ist, ist nicht aufzutreiben. Herr Dr. Hugo will den freien Handel und will die Löhne entsprechend heraufsetzen. Dann müßten wir 10 Mark Stundenlohn zahlen und dann hätten wir erst die Katastrophe. Die Regierung wird dem Volke sagen: Ihr (nach rechts) seid die Brotverweerer, die aus der Konjunktur ihren Nutzen ziehen wollen. (Beifall bei der Mehrheit. Lärm rechts, Rufe: Wahrheit.) Das deutsche Volk muß unabhängig sein von irgend einer Interessentengruppe. Ohne die Regierung damit loben zu wollen, es ist in diesem Jahr auf wirtschaftlichem Gebiet Ungeheures erreicht worden. Hinter der Volkswirtschaft derjenigen, die den freien Handel wollen, steht ein materieller Wohlstand. (Beifall bei der Mehrheit.)

Es liegt ein Antrag auf Verlegung vor.

Präsident Fehrenbach macht darauf aufmerksam, daß noch weitere ministerielle Klärungen zu erwarten sind.

Minister Erzberger: Die Interpellationen sind lange nicht vollständig erschienen. (Lärm und Zwischenrufe von allen Seiten. Lärm des Präsidenten.) Unterlassungen der Regierung sollen nach den Interpellationen die jetzige schlechte Lage herbeigeführt haben. Das ist die größte Geschichtsleistung, die je ausgesprochen wurde. Uns selbst ernähren können wir nicht. Wir werden immer Futter

mittel, Rohstoffe und Nahrungsmittel vom Ausland brauchen. Die Regierung hat die Pflicht, regulierend in das Wirtschaftsleben einzugreifen. Ihre Politik (nach rechts) ist keineswegs mehr staats-erhaltend. Wir werden im nächsten Monat mit ganz großzügigen Plänen hervortreten in der Wohnungsfrage, besonders für die Bergarbeiter.

Eine Rundgebung der Nationalversammlung für die Kriegsgefangenen.

Von sämtlichen Mitgliedern der Nationalversammlung wurde folgende Rundgebung angenommen: Die Nationalversammlung nimmt mit tiefem Schmerz davon Kenntnis, daß fast eine halbe Million deutscher Brüder noch immer ihrer Freiheit aus der Gefangenschaft harret. Der größte Teil wird in Frankreich zurückgehalten, aber auch England hat noch nicht alle herausgegeben, Deutschland hat auch seine Gefangenen zurückgeschickt die zurückgebliebenen Russen nur nicht, weil es unmöglich war. Die Nationalversammlung fühlt und leidet mit den unglücklichen Gefangenen, sowie mit ihren Eltern, Frauen und Kindern, die jetzt zu Weihnachten in besonders tiefer Sehnsucht ihrer Lieben gedenken. Sie wendet sich an die Neutralen mit heißem Dank für ihre bisherige Tätigkeit. Sie wendet sich an die Frauen und Männer in den bisher feindlichen Ländern, die sich ein menschlich fühlendes Herz bewahrt haben, daß sie heute ihre Stimme erheben zu dem Rufe: Schafft den Frauen ihre Männer, den Kindern ihre Väter, den gealterten Eltern ihre Söhne wieder!

Die Frage des englisch-französischen Bündnis-Vertrags.

Lloyd George zur auswärtigen Lage.

London, 19. Dez. (Unterhaus. — Reuter.) In einer Erklärung über die auswärtige Politik sagte Lloyd George u. a.: Die britische Regierung hat in Sachen des englisch-französisch-amerikanischen Vertrages Frankreich gegenüber keine Verpflichtungen auf sich genommen und zwar aus dem einfachen Grunde, weil sie nicht annehmen kann, daß die Vereinigten Staaten die Unterzeichnung des Vertrages durch ihren Vertreter in Paris nicht anerkennen werden. Was Rußland betrifft, so hat unter den Alliierten auf der Konferenz vollständiges Einverständnis über die Politik der Nichtintervention geherrscht. Zwischen Japan und Amerika sind Besprechungen darüber im Gange, was in Sibirien getan werden soll, falls die bolschewistischen Armeen weitere Fortschritte nach Osten machen. Man ist aber noch zu keinem Beschluß gelangt. Bezüglich der Zukunft der Türkei sagte Lloyd George: Die Tore von Konstantinopel sind uns in verdrößerlicher Weise vor der Nase zugeklappt worden und wir können unser Vertrauen nicht mehr demselben Türhüter schenken. (— Und Gibraltar und Suez?) Den Völkern und besonders, betonte Lloyd George die „Vorfürsorge“ der britischen Regierung in der Frage des Bundes, der eine unbedingte Notwendigkeit sei und etwas Besonderes werden müsse. Bezüglich Fiume erklärte Lloyd George, der italienische Ministerpräsident sei eingeladen worden, mit ihm, Clemenceau und möglicherweise auch mit dem amerikanischen Vertreter im Laufe der nächsten Tage in Paris zusammenzukommen, weshalb er eine Fernreise dieser Frage ablehne.

Der englische Arbeiterführer Henderson gegen ein englisch-französisches Bündnis.

Paris, 18. Dez. Nach einer Meldung des „Journal“ aus London hat sich Henderson gegen eine französisch-englische Allianz ausgesprochen. Frankreich habe einen ausreichenden Schutz unter anderen Formen dadurch empfangen, daß die Rheinlande während 15 Jahren besetzt und dann neutralisiert (1) würden. Außerdem sei Deutschland entwaffnet. Frankreich dagegen behalte die allgemeine Wehrpflicht bei und nehme damit in Europa eine vorherrschende Stellung ein.

Der französische Militarismus.

Paris, 19. Dez. Finanzminister Aloy hat gestern in der Kammer zwei Anträge eingebracht. Durch den einen verlangt er einen Nachtragskredit für das Budgetjahr 1919 von einer Milliarde. Für drei provisorische Budgetwörter wird ein Kredit von 12½ Milliarden verlangt. Hiervon entfallen auf militärische und besondere Ausgaben 8800 000 000 Francs.

Zweijährige Dienstpflicht in Frankreich.

Paris, 19. Dez. Laut „Globe“ haben die Kommissionen, die mit der Prüfung der Veränderungen beauftragt sind, deren das Gesetz über die Cadres fähig ist, der Regierung einen Entwurf vorgelegt, der die Dauer des Militärdienstes auf zwei Jahre festsetzt.

Zur äußeren Lage.

Der Stand der mündlichen Verhandlungen.

Paris, 20. Dez. Wie der „Matin“ gestern mitteilte, wird eine neue Sitzung der alliierten Sachverständigen mit den deutschen Sachverständigen über das zu liefernde Gasenmaterial wohl erst in zwei bis drei Tagen stattfinden. Offiziell werde mitgeteilt, daß diese Unterbrechung dadurch veranlaßt sei, daß gewisse Zahlenangaben der deutschen Delegierten nachgeprüft werden müßten. (Es handelt sich nach einem anderen Blatt um ein Dutzend in Danzig, dessen Existenz deutscherseits abgelehnt wird.) Wie der „Matin“ feststellt, hat aber dieses Verfahren noch einen anderen Grund. 1) sollen die englischen Delegierten und Marinefachverständigen sich mit ihrer Regierung in Verbindung gesetzt haben, weil sie sich nicht berechtigt glaubten, ohne besondere Instruktion auf ein Kompromiß einzugehen, für das offenbar die Vertreter anderer Mächte einträten, 2) bestiehe ein Meinungsunterschied innerhalb der französischen Delegation. Die Ansichten des Marineministers Leagues seien nicht die des Wirtschaftsministers Loucheur. Die französischen Marineleute wollten die deutschen leichten Kreuzer sofort haben, die deutschen Delegierten aber böten, da Deutschland diese Kreuzer für die Küstenschutzpolizei dringend notwendig habe, Erlaß in Neubauten. Diesen Vorschlag scheine Minister Loucheur annehmen zu wollen. Inzwischen hat nach dem „Welt Parisien“ der Fünferat an die deutschen Sachverständigen zwei Fragen gerichtet, einmal über das Dutzend in Danzig, dann über die Zeit, innerhalb deren die deutschen Werkten den Erlaß für die fünf leichten Kreuzer und die Schwimmboots bauen könnten. Gestern fand keine Sitzung des Fünferats statt und es ist auch fraglich, ob er heute zusammentreten wird, da heute Vormittag im Elisee ein wichtiger Ministerrat stattfindet. Früherstens kann heute Sonnabend Nachmittag die Entscheidung fallen. Marcel Gutin hat von einer Persönlichkeit, die der Friedenskonferenz nahesteht, gehört, man erwarte, daß gegen den 1. Januar die diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland aufgenommen würden.

Der „Temps“ zu den deutschen Gegenwortschlägen.

Paris, 18. Dez. (Havas.) Zu den deutschen Vorschlägen sagt der „Temps“, wenn die Kreuzer für die Küstenschutzpolizei von Deutschland gebraucht werden, seien sie im gleichen Maße für Frankreich notwendig, welches während des Krieges seine Schiffsbauten habe unterbrechen müssen und das nur beschränktes Vertrauen in die Betsprechung von Neubauten lege, die man ihm jetzt gemacht habe. Es wäre übrigens paradox, Frankreich einen Vorwand zu geben, um Werkten in Tätigkeit zu erhalten, auf welchen Kriegsschiffe gebaut werden.

Die Auffassung der deutschen Regierung über die Zurückhaltung der Scapa-Flowmannschaften.

Berlin, 20. Dez. Die Antwort, welche die Regierung auf die kleine Anfrage in der Nationalversammlung wegen der Zurückhaltung der Scapa-Flowmannschaften in England nicht verlesen konnte, weil die Unterzeichner nicht anwesend waren, wird in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ mitgeteilt. Dazu heißt es dann: Gegen die Internierung in Scapa Flow hat die deutsche Waffenstillstandskommission seinerzeit keine dergleichen Einspruch erhoben. Wäre die Internierung nicht dort, sondern in einem neutralen Hafen erfolgt und wäre nicht die Nachteilübermittlung an den deutschen Admiral in zehnwöchiger Weise beschränkt worden, so hätte der Irrtum der Waffenstillstandskommission nicht entstehen können. Eine Verletzung der Flotte wäre nicht erfolgt. Die amtlichen englischen Veröffentlichungen sind nur eine neue Bestätigung dieses Sachverhalts. Die Regierung weist noch einmal auf den Rechtsstandpunkt hin, um bestimmt Verwahrung dagegen einzulegen, daß der englische Lordkanzler erklärt hat Deutschland bestreite seine Verantwortlichkeit in demselben Augenblick, wo England die Instruktion erwiderte, die die Verletzung der Flotte zur Folge hatte. Die deutsche Regierung ist nicht in der Lage, ihren Rechtsstandpunkt zur allgemeinen Richtschnur ihres Handelns zu machen. Sie ist gezwungen, den äußerst möglichen Erlaß anzubieten. Die Regierung erwartet, daß ihr Entgegenkommen auf die Beschleunigung der Rückkehr der Besatzung der Scapa-Flowmannschaften wird.

Die Alliierten brauchen die Auslieferung.

Paris, 19. Dez. (Havas.) In französischen diplomatischen Kreisen wird gesagt, daß die Annahme eines Gesetzes durch die deutsche Nationalversammlung auf Abkündigung von Verträgen, die seit Eröffnung der Feindseligkeiten bis zum Tage der Unterzeichnung des Versailler Vertrages berungen worden sind, dessen Text durch Herrn v. Lersner der Friedenskonferenz übermittelt wurde, an den Bestimmungen des Friedensvertrages bezüglich der Auslieferung der Schuldigen durch Deutschland, die für die Verbrechen, welche durch die feindlichen Truppen in den be-

er Hof.
? ?
el. ?
enswert.
ber,
" die
feier
reins
hen und
gen,
Der Verein.
bige
e
II.
nte
Stunde,
it neuen
den-Anzug
ister Süßwein.
ULVER
erhältlich

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die von der Amtsversammlung am 26. Dezember 1919 erlassene und von der Kreisregierung Neutlingen mit Erlaß vom 9. Dezember 1919 Nr. 8832 für vollziehbar erklärte Besatzung wird hiermit allgemein bekannt gemacht:

1. Die Mitglieder der Amtsversammlung, der Ausschüsse und Kommissionen derselben, sowie des Bezirksrats erhalten für die durch ihre Anwesenheit bei den Sitzungen veranlaßte Zeitverlängerung Tagelöhner, und zwar in Höhe von 10 M. soweit sie am Versammlungsort wohnen und 5 M. für auswärtige Mitglieder.
2. Die der Tagelöhnerberechnung zugrunde zu legende Zeitverlängerung wird nach den Bestimmungen des § 28 Abs. II - 4 der V. B. z. G. berechnet.
3. Für die zu den Sitzungen notwendigen Reisen, die nicht am Versammlungsort wohnenden Mitglieder erhalten dieselben eine Reisekostenerstattung wie bisher von 20 M. für jeden zurückgelegten Kilometer auch dann vergütet, wenn zur Reise Post oder Bahn benützt werden konnte. Bruchteile eines Kilometers dürfen bei Hin- und Rückreise als vollen Kilometer berechnet werden.
4. Die Uebernachtungsgebühr wurde wie bisher auf 3 M. belassen.
5. Zum Bezug dieser Tagelöhner, Reisekosten und Uebernachtungsgebühren sind, soweit sie einer Amtsversammlung anwohnen, auch die nicht stimmberechtigten Mitglieder der Amtsversammlung, sowie diejenigen ordentlichen Mitglieder des Bezirksrats befugt, welche nicht aus der Mitte der Amtsversammlung gewählt worden sind.

Calw, den 13. Dezember 1919. Oberamt: G. S.

Bezirksbauhoffstelle betreffend.

Die beteiligten Kreise werden hiemit auf die im Staatsanzeiger vom 22. Oktober 1919 veröffentlichte Verordnung bzw. Verfügung des Arbeitsministeriums, betreffend die Bewirtschaftung der Bauhoffstellen und die Bauprüfung, hingewiesen. Nach diesen Bestimmungen ist insbesondere folgendes zu beachten:

- Zu beschlagnahmen bzw. zu bewirtschaften sind:
1. alle Arten von Zement (auch ausländischer);
 2. alle Arten von Gips (ausgenommen ungebrannter Düngegips);
 3. alle Arten von Kalk (ausgenommen kohlenaurer Düngerkalk);
 4. Ziegelwaren aller Art (Dachziegel, Badsteine, Drainageröhren usw.).

fehlen Gebieten begangen wurden, vorantwortlich sind, nichts ändern könne.

Eine englische Stimme über die Auslieferungsforderungen.

Amsterdam, 19. Dez. Die englische Wochenchrift „News State-man“ schreibt zu der Frage der Auslieferung der deutschen Militär- und Zivilverurteilten: Es erscheint sehr zweifelhaft, ob die Auslieferung gegen die öffentliche Meinung in Deutschland durchzuführen sein wird. Die augenblickliche Lage läßt die Frage entstehen, ob es nicht besser wäre, von der an sich gerechten Forderung auf Auslieferung abzusehen.

Luxemburgs Anschluß an Frankreich.

Paris, 19. Dez. Weihnachten wird in Paris ein französisch-luxemburgischer Kongreß abgehalten werden, der der französischen Regierung Vorschläge zur Durchführung des wirtschaftlichen Anschlusses Luxemburgs an Frankreich unterbreiten wird. — Damit wird es Luxemburg über kurz oder lang so gehen wie den Elsaß-Lothringern.

Die französische „Lebenswürdigkeit“ gegenüber den Oesterreichern.

Paris, 19. Dez. Auf dem Wege zum Bahnhof suchte Staatskanzler Renner gestern Minister Tardieu auf, um mit ihm die Frage der Beteiligung österreichischer Arbeiter am Wiederaufbau der zerstörten Gebiete zu besprechen. Tardieu sprach den Wunsch aus, daß auch österreichische Arbeiter in Frankreich Verwendung finden möchten. Man kam überein, daß sowohl in Paris wie in Wien die Frage einer raschen Lösung zugeführt wird. — Vor Abgang des Zuges erschien auf dem Bahnhof der Sekretär der Friedenskonferenz, um im Namen Clemenceaus dem Staatskanzler und den Staatssekretären eine glückliche Reise zu wünschen. — Von den Franzosen Händedrucke und Redensarten, von den Deutschen Lebensmittel. Dafür aber erklärt der österreichische Kanzler, daß er seine Politik völlig nach Pariser Wünschen orientieren werde.

Die ungarischen Schadenersatzforderungen für die Ausraubung durch Rumänien.

Budapest, 18. Dez. Der „Pester Lloyd“ meldet, daß die auf Beschluß des Obersten Rats nach Budapest entsandte Wiedergutmachungskommission aus neun Mitgliedern bestehen werde und zwar würden Amerika, England, Frankreich, Italien, Polen, Serbien, Rumänien und Griechenland vertreten sein. Vor allem werde neben Privatpersonen die ungarische Regierung ihre Verluste anmelden. Bisher lagen 4000 Anmeldungen vor. Die Schadenssumme für entzogene dem Waffenstillstand verschleppte Werte belaufe sich auf 40 Milliarden Kronen. Die Wiedergutmachungskommission werde auch die aus den besetzten Gebieten Ungarns widerrechtlich requirierten Lebensmittel, die für den Lebensunterhalt Ungarns unentbehrlich seien, zurückerfordern.

Die Schweiz gefällt sich in Außenpolitik.

Wien, 19. Dez. Wie das „Journal de Geneve“ erfährt, wird der Schweizer Bundesrat in einer Botschaft an die Entente-regierungen sich dafür einsetzen, daß die völlige Unabhängigkeit Armeniens in dem Friedensvertrag mit der Türkei sicher gestellt wird. — Was geht die Schweiz Armenien an? Garabegout könnten Deutschland oder Frankreich oder Italien Ansprüche auf die Unabhängigkeit nationaler Gebiete der Schweiz stellen.

Die englisch-russischen Verhandlungen.

Kopenhagen, 20. Dez. Einer amtlichen Mitteilung zufolge sind die englisch-russischen Verhandlungen in Kopenhagen über den Austausch der Kriegsgefangenen ergebnislos abgebrochen worden. Es sollen noch ein oder zwei Sitzungen statt-

5. alle Arten von gebrannten und anderen künstlichen Mauersteinen (Kalksandsteinen, Zementsteinen, Schwemmsteinen, Schlackensteinen usw.). Sämtliche bewirtschafteten Bauhoffstellen dürfen nur noch abgegeben werden:

1. vor den Erzeugerwerken oder deren Verkaufsstellen gegen Freigabebehalte der Landesbauprüfstelle und Zulassungsscheine der Bezirksbauhoffstelle;
2. von den Baumaterialienhändlern gegen Kleinbedarfsscheine der Bezirksbauhoffstelle.

Für die Anforderung der Bauhoffstellen und für die Anträge auf Dringlichkeitserklärung sind die vorgeschriebenen, von der Bezirksbauhoffstelle beziehbaren Formulare zu verwenden.

Bei hauptsächlich genehmigungspflichtigen Bauten unter 20 000 M. Bauumme ist zuerst ein Antrag auf Dringlichkeitserklärung unter Verwendung des vorgeschriebenen Fragebogens bei der Bezirksbauhoffstelle einzureichen. Diesem Antrag müssen Baupläne und Massenberechnungen beigelegt sein. Die Gesuche um Zuweisung von Bauhoffstellen sind jeweils spätestens bis zum 10. und 25. jeden Monats bei der Bezirksbauhoffstelle einzureichen.

Für Bauten mit über 20 000 M. Bauumme sind die Anträge auf Dringlichkeitserklärung unter Beifügung von Bauplänen und Massenberechnungen an die Landesbauprüfstelle in Stuttgart unter Verwendung des vorgeschriebenen Fragebogens einzureichen. Nach erfolgter Dringlichkeitserklärung sind die Bauhoffstellen auch für Bauten über 20 000 M. Bauumme bei der Bezirksbauhoffstelle anzufordern, und zwar in doppelter Fertigung.

Für die Prüfung der Anträge auf Dringlichkeitserklärung und für die Zuweisung von Bauhoffstellen werden entsprechende Gebühren in Ansatz gebracht.

Die Bezirksbauhoffstelle ist an die Oberamtsbaumeisterstelle (Fernsprecher Nr. 160) angeschlossen.

Calw, den 15. Dezember 1919. Oberamt: G. S.

Oberamtliche Bekanntmachung.

Bezir. Bekämpfung der Wohnungsnot.

Nach § 16 Satz 1 der Verfügung des Ministeriums des Innern über Bekämpfung der Wohnungsnot haben die Gemeinderäte in Ausführung dieser Verfügung zu bestimmen, wer als „Gemeinbedürftige“ im Sinne der erwähnten Verfügung anzusehen ist.

Die Gemeinderäte werden nunmehr ersucht, soweit noch nicht geschehen, baldmöglichst einen diesbezüglichen Beschluß zu fassen und denselben mittelst Protokollauszug hierher mitzuteilen.

Calw, den 13. Dezember 1919. Oberamt: G. S.

Oberamt Calw.

Bezir. Mitglieder des Wasserschiedsgerichts.

Bei der am 26. v. Mts. togenen Amtsversammlung wurden die nachgenannten als Mitglieder des Wasserschiedsgerichts für die Zeit vom 1. Januar 1920 bis 31. Dezember 1925 gewählt:

- I. als ordentliche Mitglieder:
 1. Louis Wagner, Sägmehlbauer in Ernsbühl;
 2. Wilhelm Deter, Mühle- und Badbesitzer in Liebenzell;
 3. Wilhelm Dingler, Deponom in Calw.

II. als Stellvertreter:

1. Stadtschultheiß Wäulen in Liebenzell;
2. Georg Wagner, Kommerzienrat in Calw (Mechan. Strickwarenfabrik);
3. Gemeinderat Rau in Stammheim.

Die Gewählten haben sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt.

Calw, den 18. Dezember 1919. Oberamt: G. S.

Oberamt Calw.

Bezir. Bezirksbauhoffstelle.

In der Bezirksratsitzung vom 11. d. Mts. ist beschlossen worden, aus den Kreisen der Bauhandwerker ein weiteres Mitglied für die Bezirksbauhoffstelle zu ernennen. Als solches wurde gewählt: Herr Gipsermeister Wilhelm Klingel in Calw.

Oberamt: G. S.

Den 12. Dezember 1919. G. S.

Verfügung des Gesundheitsministeriums über Fischvergiftung.

Die Verfügungen des Ministeriums des Innern über Fischvergiftung vom 7. Juli 1917 (Staatsanzeiger Nr. 158) und der Fleischvergiftungsstelle vom selben Tage in der abgeänderten Fassung der Verfügungen der Fleischvergiftungsstelle vom 31. Oktober 1917 (Staatsanzeiger Nr. 263) und vom 3. Juli 1919 (Staatsanzeiger Nr. 148) werden mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Stuttgart, den 6. Dezember 1919. Graf.

Auf die im Gewerbeblatt Nr. 56 vom 13. Dezember 1919 erschienenen Bekanntmachung der Zentralstelle für Gewerbe und Handel betr. Kurse für Mauerer und Steinhauer werden die beteiligten Kreise hingewiesen.

Das Gewerbeblatt kann bei den Ortsvorstehern eingesehen werden.

Calw, den 15. Dezember 1919. Oberamt: G. S.

Ausweisungen italienischer Staatsangehöriger im Auslande, hauptsächlich in der benachbarten demokratischen und neutralen Schweiz lenke.

Untergang eines englischen Dampfers.

London, 20. Dez. (Havas.) „Lloyd“ meldet aus Saigon, daß der britische Dampfer „Lienking“ auf der Höhe von Barcelo mit Mann und Maus untergegangen ist. Der Dampfer hatte 530 Passagiere und die Besatzung an Bord. Es konnten sich nur 37 Eingeborene retten.

Amerika entledigt sich des Alkohols.

Berlin, 19. Dez. Da das Oberste Bundesgericht der Vereinigten Staaten das Alkoholverbot nicht aufhebt, werden, wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Haag gebracht wird, die ganzen Whiskyvorräte in Höhe von etwa 60 Millionen Gallonen von Amerika nach Europa gefandt werden.

Deutschland.

Endlich eine Verordnung über Außenhandelskontrolle.

Berlin, 19. Dez. Im Volkswirtschaftsausschuß der Nationalversammlung wurde der Entwurf einer Verordnung über die Außenhandelskontrolle im wesentlichen nach den Beschlüssen des Reichsrats angenommen. Nach der Verordnung wird der Reichswirtschaftsminister ermächtigt, über die Ausfuhr von Waren jeder Art mit der Wirkung zu verfügen, daß sie nur mit Bewilligung des Reichskommissars für Ein- und Ausfuhr oder der sonst zuständigen Stellen erfolgen darf. Der Reichskommissar kann seine Befugnisse auf Außenhandelsstellen übertragen und bestehende Zentralstellen können in Außenhandelsstellen umgewandelt werden.

Die Arbeitgeberverbände im besetzten Gebiet gegen das Betriebsrätegesetz.

Mainz, 16. Dez. (Wolff.) In der Hauptversammlung der Arbeitgeberverbände von Mainz und Wiesbaden und Umgebung hielt Dr. Brehm einen Vortrag über die Gesetzgebung seit der Revolution und ihren Einfluß auf Handel und Industrie. Der Vortragende forderte die Unternehmer zum Widerstand gegen die Fülle von Verordnungen auf sozialem Gebiet auf und erklärte, nach einem Vortrag im Saargebiet habe ihm ein anwesender französischer Offizier versichert, das Betriebsrätegesetz werde im Saargebiet nicht zur Anwendung gelangen. Der Redner schloß mit einer Ermunterung zum Kampfe gegen Berlin um das Betriebsrätegesetz und gab der Uebersetzung Ausdruck, daß die Alliierten ihre Unterstützung den gewerblichen Kreisen nicht versagen werden.

Der bayerische Partikularismus auf dem Posten.

München, 19. Dez. Die „Korrespondenz Hofmann“ meldet amtlich: Mit Rücksicht auf die Beurlaubung (?), die in der Öffentlichkeit durch die Verhandlungen in der preussischen Landesversammlung über die Schaffung eines deutschen Einheitsstaates ausgelöst worden ist, hat die bayerische Regierung sich telegraphisch mit der bringenden Bitte an die Reichsregierung gewandt, sobald wie möglich die Regierungen der Länder zu einer Besprechung der Angelegenheit zusammen zu berufen.

Scheidemann zum Oberbürgermeister von Cassel gewählt.

Kassel, 19. Dez. In der heutigen Stadterordnetenitzung wurde der frühere Ministerpräsident Scheidemann mit 48 von 86 abgegebenen Stimmen zum Oberbürgermeister von Cassel gewählt. — Nach neuesten Nachrichten ist noch nicht bestimmt, ob Scheidemann gegen die bürgerlichen Stimmen den Oberbürgermeisterposten annimmt.

finden über die Entsendung von Lebensmitteln an die britischen Kriegsgefangenen in Rußland und über gegenseitige Erleichterungen im Postverkehr. Gleichseitig mit dieser Mitteilung veröffentlicht Litwinoff eine Erklärung, in der er eine Darstellung der Verhandlungen gibt und erklärt: Als der Engländer O'Grady das Ergebnis der Verhandlungen seiner Regierung vorgelegt hat, hat er von dieser die Weisung erhalten, alle Vorschläge Litwinoffs zurückzuziehen und die von England gemachten Zugeständnisse rückgängig zu machen und zu den ursprünglichen Vorschlägen zurückzukehren. Die britische Regierung hat es abgelehnt, ein Abkommen, gutzuheißen, das vorläufig abgeschlossen war und das einen teilweisen Austausch von Gefangenen vorsah. Dies habe Litwinoff nur als Zeichen dafür angesehen, daß die britische Regierung plötzlich den Wunsch hegte, die Verhandlungen abzubrechen. Litwinoff schloß seine lange Erklärung damit, daß er die Verantwortung für den Abbruch der Verhandlungen der englischen Regierung zuschreibt.

Ein türkisch-arabischer Aufstand in Mesopotamien.

Amsterdam, 19. Dez. „Telegraaf“ meldet aus London: Die englischen Blätter berichten über einen ersten Aufstand der Araber in Mesopotamien. Die Stadt Rhezgor (?) wurde von arabischen Truppen genommen und die dortigen Regierungsgebäude vollkommen eingeeichert. Eine größere türkisch-arabische Bewegung ist im Gange. Türkische Streitkräfte rücken am Euphrat gegen Bagdad vor. Es besteht die Gefahr, daß ein Zusammenstoß mit britischen Truppen erfolgt. Die Lage ist sehr ernst.

Die gespannten japanisch-chinesischen Beziehungen.

Paris, 19. Dez. Nach Meldungen aus Tokio soll der Ministerat den japanischen Botschafter in China ersucht haben, bei der chinesischen Regierung wegen der japanischen Tätigkeit der Chinesen zu protestieren, da sie die freundschaftlichen Beziehungen zwischen China und Japan gefährde.

Ein Attentat auf den Vizekönig von Irland.

London, 20. Dez. (Havas.) Gestern wurden in Dublin auf den Vizekönig von Irland, Lord French, Schüsse abgegeben, die diesen aber nicht trafen. Die Angreifer traten in einer Stärke von 15 bis 20 Mann auf. Um dem Automobil des Vizekönigs den Weg zu versperren, hatten sie einen Wagen in die Straßenmitte gestellt. Als dann das Auto an der versperrten Straße ankam, wurde eine wahre Salve auf es abgegeben. Der Chauffeur hat aber sehr geschickt den Wagen in der Straßenmitte umfahren und ist davongefahren. Der zweite Wagen, der dem Auto des Vizekönigs folgte, wurde durch eine Bombe vollständig zerstört. Immerhin blieb der Chauffeur als einziger auf dem Wagen heil. Im dritten Wagen befanden sich Soldaten, die das Feuer der Angreifer erwiderten. Während einiger Zeit knatterten beständig Schüsse, in die sich der Lärm der Explosionen von Bomben mischte. In der gestrigen Untersuchung erklärte der Staatssekretär von Irland in Bezug auf das Attentat, aus einer Hecke hervor seien vier Bomben geworfen worden. Einer der Leute schoß auf die Straße, die Lord French passierte. Er wurde von der Militärbesatzung auf der Stelle erschossen. In seinem Besitz befanden sich zwei Revolver. — Die Leute, die sich hinter der Hecke befanden, konnten flüchten. — Man sieht, der Kampf gegen die englische Gewaltherrschaft wird mit steigender Erbitterung geführt.

Ausland.

Italienische Klagen gegen die Schweiz.

Mailand, 19. Dez. Der sozialistische Abgeordnete Maffano interpellierte den Außenminister, um zu erreichen, daß dieser seine Aufmerksamkeit auf die beständigen Verfolgungen und

Hirsau.

**Geschäfts-Übernahme
und Eröffnung.**

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Um-
gebung zur gefl. Kenntnis, daß ich morgen Sonntag,
den 21. Dezember 1919, das bekannte

**Hotel
Hirsch u. Lamm**

eröffne und in altbekannter Weise weiterführen werde.

P. Collischan.

Mal-Schule

Zum Unterricht in jedem Zweige der Malerei
(Aquarellieren, Oelmalen, Zeichnen, Perspektive)
nehme talentierte Schüler und Schülerinnen an.
Julius Müller, Kunstmaler, Lederstr. 184.

Rauchtabak „Mittelschnitt“
Ia. Uebersee
eingetroffen

Hch. Gentner Nachfg., Bahnhofstr.

Ein praktisches Weihnachts-Geschenk
ist eine

Gritzner-Nähmaschine
welche stickt, stopft und
vorwärts und rückwärts näht

**Louis Schaible, Uhrmacher,
Altensteig, Reparaturwerkstätte f. Näh-
maschinen u. Gramophone.**

Deckenpfronn.
Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in allen

Maler- u. Lackierarbeiten.
Spezialität: Lackieren von
Chaisen, Breaks u. Herrenschlitten,
in bester gerichteter heizbarer Lackier-Werkstatt.
Verarbeitung v. nur echt engl. Rutschenlacken,
bei sachmännisch moderner Ausführung. — Preise nach
vorheriger Vereinbarung. — Referenzen stehen zu Diensten.
Hochachtungsvoll

Carl Baillinger, Maler und Lackierer.

Bin Käufer jeden Quantums freien
Branntwein
und erbitte telefonisches Angebot.

Cognacbrunnerei S. Poemengardt, Heilbronna. N.
Telefon Nr. 373.

Lichtspieltheater „Badischer Hof“

Sonntag, den 21. Dezember, nach-
mittags 3 Uhr abends 7 Uhr:

Theophrastus Baracelsus?

oder:
?? „Das ewige Leben“. ??

Ob im Bereiche der Möglichkeit oder eine fixe
Idee unseres großen Landmannes, ist gleich-
gültig. Die Handlung wird zweifelsohne tiefstes
Nachdenken über unsere Daseinsfrage auslösen.

Hierauf:
„Bapachen macht einen Seitensprung“.
Ein übermütiges närrisches Lustspiel.

Altburg.

Am Sonntag, den 21. Dezember,
findet im Gasthaus zur „Sonne“ die

Weihnachts-Feier
des **Turn-Bereins**
statt, verbunden mit
turnerischen, musikalischen und
Theater-Aufführungen,

wozu Jedermann herzlich eingeladen ist.
Anfang nachmittags 5 Uhr. Der Verein.

Liebenzell. Gasthof z. „Waldhorn“.

Am Sonntag, den 21. Dezember, findet große

Hunde-Schau

statt, wozu alle Hundefreunde höflichst eingeladen werden.
Mehrere Hundefreunde.

Photographisches Atelier C. Fuchs, Calw

empfiehlt sich für
Vergrößerungen
in bester Ausführung zu bek. mässigen Preisen. — Telef. 87.
Sämtl. Artikel u. Arbeiten f. Liebhaberphotographen.

Zu Weihnachtsgeschenken passend:
**Warme Tuch- und Lederschuhe
sowie Leder-Stiefel**

bei **Karl Stoll, Haggasse.**

Schrotmühlen mit und ohne
Siebvorrichtung,
**Futterschneidmaschinen, Rüben-
schneider, Dreschmaschinen, Pflug-
mühlen, Brückenwagen sowie
Transmissionen**
empfiehlt

Gg. Wackenhuth, Biergasse.

**Oelfabrik
Ditzingen**
am Bahnhof
Bes. Eugen Müller
Ditzingen
bei Stuttgart

Erbaut
1911

Fernruf Nr. 18

Meine bekannt vorzüglich eingerichtete
Oelmühle
bringe ich hiemit empfehlend in Erinnerung.
Täglich kann auf jede Partie gewartet werden. Keine stromlosen
Tage. Rasche, sorgfältige Bedienung wird zugesichert. Samstags
wird auch Reps und Lein geschlagen.

Karl Bauer
Marie Bauer, geb. Sommer
Vermählte
Calw, Dezember 1919.

Empfehle mein reich sortiertes Lager in
Korbwaren, Blumentischen etc.,
sowie Kinderwagen u. Kindersport-
wagen, Puppensportwagen, ver-
stellbare Kinderstühle, Schutz-
gürtel, ferner Leiterwagen u. Räder,
Rodelschlitten, — Reisstrohbesen,
Türvorlagen, Möbelklopfer, Back-
körbchen, Korbmöbel können auf Be-
stellung in schöner Ausführung geliefert werden.

WILH. FRANK, CALW
hinter dem Rathaus
KORBWAREN- U. KINDERWAGENGESCHÄFT.

Hans Götzwein, Calw - Bischoffstr. 496.

**Anfertigung feiner Herren-
und Damen-Moden**
Wenden u. Ausbügeln getragener Kleider wird zu
billigen Preisen übernommen.

**Friedrich Schirott am Rathaus
Weil der Stadt**

empfiehlt sein Lager in
**Anzügen, Alstern, Ueberziehern, Pelereien,
Lodenjoppen, Hosen, Unterwesten, Sweaters,
Hüte und Mützen** in großer Auswahl.
Krawatten, Kragen, Hosenträger, Geldbeutel,
Schirme, Stöcke.

Belzwaren
eigener Fabrikation in allen Belzarten in groß. Auswahl.
Einkauf aller Sorten von Fellen
als Marder, Otter, Fuchs, Diter,
Dachs, Ragen, weiße Wiesel, Kaninchen- und Hasen-
fellen zu eigener Verarbeitung.
Zahle daher die höchsten Tagespreise.

Sofort lieferbar:

**Grob- u. Straßenschotter,
Betonmaterial, Kalksand,
Wert- und Borlage-Steine**

**Theodor Straub, Muschelkalksteinbruch, Schotter-
werk, Enzberg Württbg.**

Empfehlenswerte Geschäfte für Weihnachts-Einkäufe!



Haaruhrketten

neueste Muster, geeignete Weihnachtsgeschenke
Rölnisch Wasser (Joh. Maria Farina),
Odol und **sämtliche Toiletteartikel**
J. Odermatt, Friseurgeschäft, beim Bahnhof.

Sch. Essig, Flascherei und Installationsgeschäft.

Reichhaltiges Lager in Aluminium- und Emailgeschirren, Messingpfannen, Haushaltsmaschinen.
Elektr. Tisch- und Hängelampen.
 Taschenlampen, Taschenfeuerzeuge, Gaslampen und Gasherde.

Ernst Schall, Calw

Damenkleiderstoff-, Confection- und Aussteuer-Geschäft.

Grosse Auswahl in schwarzen und farbigen
Kleider-Stoffen
 besonders für Konfirmanden geeignet.

U. Feldweg

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in
Spielwaren, Glas, Porzellan
und Galanteriewaren.

Spezialität: Selbstgebrannte Kaffees. — Schokolade. Kakao offen und in Paketen.
K. Otto Vinçon
 Ferner vorzügliche Teemischungen, Flaschenweine, Malaga und Kognak.

W. Winz,

Friseur- und Parfümeriegeschäft
Marktplatz

Einfache und Modeparfüm-Toilettefelsen
 Artikel für Haar- und Nagelpflege
 Haarbürsten und Frisierkämme, Krepp- und Ondulireisen, Moderner-Haarschmuck, Hauben- und Stirnneze.
 Anfertigung von Haarketten schnell, modern, preiswert.

Neuzeitliche Polstermöbel

für sämtliche Wohn- und Schlafräume,
 Lederstühle, Schreibstühle, Liegestühle, Klubbmöbel in Leder- und Stoff-Bezügen, Metallbettstellen f. Kinder u. Erwachsene, Patent-Feder matrizen, Bettrüste, Auflegematrizen jed. Art u. Ausfüh., Federbetten, Schonerdecken, Schutzmatrizen
Emil G. Widmaler, Bahnhofstrasse, Nr. 15.
 Telefon

Für das Weihnachtsfest passende Geschenke

empfiehlt
C. Serva, Fernsprecher Nr. 120.

Taschenuhren, Wanduhren, Wecker, Broschen, Ringe, Halsketten, Löffel, Nadeln, Brillen, Zwicker, Barometer, Thermometer, Reißzeuge, Uhrketten, empfiehlt auf kommende Weihnachten zu annehmbaren Preisen

K. Zahn, Uhrmacher,
 Ledersirasse 162.

Bad Teinach.

Für Weihnachten empfehle ich meine reichhaltige Ausstellung in
Christbaumschmuck, Spielwaren,
Puppen und Puppenstuben usw.
 zu billigsten Preisen und lade zu zahlreichem Besuch höfl. ein
Heinrich Serweckh.

Parfümerie, Toilette- und Waschseife.

Haarwasser und -Schmuck,
besibewährte Zahnpflegemittel,
Sanitäts- und Schönheitsartikel,
Schokolade, Kakao, Gewürze,
Liköre, Flaschenweine, Sekt.
Ritter-Drogerie Calw, Nagoldbrücke.

Unser Lager in Spielwaren und Christbaumschmuck

bringen wir in empfehlende Erinnerung
Röhm-Dalcolmo, Markt-
 platz 46.

Für Weihnachts-Geschenke

empfehle mein reichhaltiges Lager in
Uhren, Gold- und Silberwaren
Carl Eppinger,
 Uhrmacher Badstrasse 345.

Polstermöbel

aller Art vom einfachsten bis zum feinsten Stil.
Adolf Junginger,
 Dekorationsgeschäft, Obere Marktstr. 31

Hans Maisel, Messerschmiede, Calw

Fr. Herzog Nachf. Fernruf 157
 empfiehlt
 Bestecke, Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser, Rasierapparate, Maschinen für Haushalt und Küche, Elektr. Taschenlampen und -Batterien, Fahrräder, Mäntel und Schläuche.
 Nur allerbeste Qualitäten.

W. Winz,

Friseur- und Parfümeriegeschäft
Marktplatz

Zigarren- und Zigarettenetuis
 Zigarren- und Zigarettenröhrchen
 Tabak- und Shagpfeifen
 Mundharmonikas, Geldtäschchen
 Zigarren und Zigaretten

J. Eberhard Owe., Calw

Jenisch Nachfolger • Untere Marktstraße 72
 Spezialgeschäft in
Schirmen
 Ueberziehen derselben. Eigene Reparatur-Werkstätte
 Lager in Spazierstöcken und in Spielwaren
 Reiche Auswahl passender Weihnachts-Geschenke in Galanteriewaren

Bad Teinach.

Für Weihnachten empfehle ich meine reichhaltige Ausstellung in
Kassetten, Schatullen, Albums, Bücher.
Handkoffer, Hauttaschen, Brieftaschen, Papiergeldtaschen, Portemonnais, Hosenträger (Gummi), Schulranzen, Rucksäcke, Stöcke,
Taschenmesser, Scheren, Taschenlampen usw.
 zu billigsten Preisen und lade zu zahlreichem Besuch höfl. ein
Heinrich Serweckh.